

# Das **ENERGIESERVICE** Magazin



**Gewinnspiel**  
auf der Rückseite

Lastschriftumstellung auf SEPA  
Investitionen in Millionenhöhe  
Pedelecs auf der Überholspur

# NEUE NETZE FÜR



Alexander Kronthaler  
Geschäftsführer  
Stadtwerke Saalfeld GmbH

## Sehr geehrte Kunden,

der Frühling hat nun endlich, wenn auch zögerlich, begonnen. Gleichzeitig beginnt damit für uns, als Ihr Stadtwerk vor Ort, die Bausaison. Das Jahr 2013 steht im Zeichen vieler für Sie sichtbarer und besonders für die Autofahrer und Anwohner auch spürbarer Investitionen. Ins Auge fallen dabei sicher

die Baumaßnahmen am Marktplatz, die wir in diesem Jahr abschließen können. Gleiches gilt unter anderem für die Langenschader Straße, die Kulmstraße und die Weststraße.

Neben den unvermeidlichen Einschränkungen ist all diesen Investitionen gemein, dass sie dazu beitragen, eine möglichst optimale Versorgungssicherheit herzustellen. Sie merken das letzten Endes eigentlich nur daran, dass es in

## Optimale Versorgungssicherheit

Saalfeld kaum Stromausfälle gibt. Was für den Privathaushalt ein kleines Ärgernis ist, bedeutet für Gewerbetreibende reelle Verluste, weil ohne Strom entweder nicht produziert werden kann oder Dienstleistungen nicht erbracht werden können. Um das zu verhindern, investieren wir in neue Netze. Mehr zu den geplanten Maßnahmen erfahren Sie in dieser Ausgabe Ihres Energieservice-Magazins.

Ein weiteres wichtiges Thema, das die meisten Bürger in diesem Jahr betreffen wird, ist die Umstellung aller Lastschriften, auch die der Stadtwerke Saalfeld GmbH, auf das europaweit einheitliche SEPA-System. Alle Hintergründe dazu möchten wir Ihnen in Kooperation mit unserem Partner, der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt, in dieser Ausgabe vermitteln.

Auch in diesem Jahr werden wir wieder unser Bestes geben und für Ihre Fragen und Wünsche bereit stehen. Zögern Sie also nicht, uns zu kontaktieren! Wenn wir Ihnen weiterhelfen können, werden wir dies sehr gern tun.

Ihr Alexander Kronthaler

## Neuer Schulgarten für Jettina-Schule

Mit einem bunten Programm weihten Schüler und Erzieher der Jettina-Schule Gorndorf (Staatliches Regionales Förderzentrum) am 2. Mai ihren neuen Schulgarten ein. 14 Schüler hatten im Vorfeld gemeinsam mit 6 Lehrlingen der Bildungszentrum Saalfeld gGmbH kräftig angepackt, um den Garten herzurichten. In diesem können sie sich nun endlich an praktischen Gärtnerarbeiten auspro-

bieren. Finanziert wurde das Vorhaben unter anderem durch den Lokalen Aktionsplan der Stadt Saalfeld. Die Gärtnerei Kister aus Kamsdorf, in der zwei Schüler ihr Außenpraktikum machen, spendete eine Erstausrüstung an Pflanzen. Auch die Stadtwerke Saalfeld GmbH sowie die Wärme-gesellschaft mbH Saalfeld leisteten einen wichtigen Beitrag, indem sie die Kosten für die notwendigen Baggerarbeiten von etwa 450 Euro übernahmen.





## UMWELTSCHONEND UND PREISWERT

### Auswahl an Erdgasfahrzeugen so groß wie nie

Der Erdgasantrieb hat sich bei Fahrzeugherstellern inzwischen fest als alternative Antriebstechnologie etabliert. 2013 wächst die Palette der Erdgasautos um sieben Modelle auf insgesamt mehr als 30, darunter das Auto der Deutschen schlechthin: der VW Golf. Die neuen Erdgasmodelle bereichern in erster Linie die Kompaktklasse sowie das Kleinwagensegment. Zweifellos sticht der VW Golf TGI unter allen Neuheiten hervor. In der siebten Generation wird das meistverkaufte Auto Deutschlands in der zweiten Jahreshälfte erstmals ab Werk mit Erdgas erhältlich sein. Basierend auf der gleichen Fahrzeugplattform folgen bis zum Jahresende noch der Audi A3, der Skoda Octavia sowie der Seat Leon mit Erdgasvarianten.

### Interview mit Alexander Kronthaler

#### *Was sind die entscheidenden Vorteile von Erdgas als Kraftstoff?*

Alexander Kronthaler: Erdgas ist deutlich umweltschonender und preiswerter als Benzin und Diesel. So verursachen Erdgasfahrzeuge beispielsweise bis zu 25 Prozent weniger CO<sub>2</sub> als Benzin. Mit regenerativ erzeugtem Bio-Erdgas reduziert sich der Ausstoß sogar um bis zu 90 Prozent.

#### *Wie viel spart ein Erdgasfahrer an der Zapfsäule?*

Alexander Kronthaler: Der Preisvorteil beträgt gegenüber Benzin rund 50 Prozent und gegenüber Diesel etwa 30 Prozent. Leider kann der Kunde den tatsächlichen Preisvorteil nicht sofort wahrnehmen, da Erdgas in Kilogramm ausgewiesen wird. So entspricht der Energiegehalt von einem Kilogramm Erdgas in etwa dem von 1,5 Litern Benzin oder 1,3 Litern Diesel.

#### *Für wen rentiert sich der Umstieg?*

Alexander Kronthaler: Bei den aktuellen Spritpreisen rechnen sich Erdgasfahrzeuge je nach Modell bereits ab einer jährlichen Laufleistung von 12.000 Kilometern. Der Umwelt tun sie mit Erdgas ab dem ersten Kilometer einen Gefallen.

### Stadtflitzer mit unschlagbarer Umweltbilanz

Im populären Kleinwagensegment legen nach dem VW eco up! nun auch die Schwestermodelle Seat Mii Ecofuel Ecomotive und Skoda Citigo CNG Green tec in Sachen alternative Antriebe nach. Beide Modelle sind mit dem mehrfach prämierten 1.0-Liter-Erdgasmotor bestückt, der bei einem Verbrauch von 2,9 Kilogramm Erdgas, einen konkurrenzlos niedrigen CO<sub>2</sub>-Ausstoß von 79 Gramm pro Kilometer erzielt. Zudem spendiert Fiat dem neuen Modell 500L einen umweltschonenden Erdgasmotor.

### INFOBOX – ERDGAS-Förderung

Die Stadtwerke Saalfeld fördern den Kauf eines effizienten und umweltschonenden Erdgasfahrzeugs mit einem Tankgutschein über 200 Kilogramm Erdgas. Je nach Fahrzeugmodell reicht die Kraftstoffmenge für bis zu 6.900 Kilometer. Von der Förderung profitieren alle Kunden der Stadtwerke Saalfeld. Das Tankguthaben gilt für die Erdgastankstelle der OVS (Mittlerer Watzelbach 11) in Saalfeld. Alle Fragen rund um das Erdgas-Förderprogramm beantwortet Ihnen:

Daniel Bauer  
Vertrieb/Marketing  
Telefon: 03671 590-141  
Telefax: 03671 590-111  
E-Mail: [d.bauer@stadtwerke-saalfeld.de](mailto:d.bauer@stadtwerke-saalfeld.de)

## Wenns zu Hause zu warm wird \_\_\_\_\_

*Drückende Hitze in den eigenen vier Wänden muss nicht sein. Zwölf Tipps helfen dabei, ihre Wohnräume im Sommer angenehm kühl zu halten. Ganz ohne Klimaanlage!*

## Wärmestau vermeiden \_\_\_\_\_

### **Tipp 1: Clever lüften**

Die tagsüber aufgestaute Hitze muss raus. Am besten frühmorgens oder spätabends lüften, dann ist es draußen deutlich kühler. Fenster ganz öffnen, Quer- oder Stoßlüften statt nur die Fenster kippen – so zieht die Wärme schneller ab. Bei mehrgeschossigen Wohnungen den Kamineffekt nutzen: Im Erdgeschoss Türen und Fenster öffnen, die aufsteigende warme Luft durch die offenen Dachfenster entweichen lassen.

### **Tipp 2: Wärme abschalten**

Lampen, Herde oder PC verursachen viel Wärme: Kochplatten sowie Backofen früher abschalten und die Restwärme nutzen. Elektrogeräte ganz vom Netz nehmen, wenn sie nicht gebraucht werden – am einfachsten mit einer schaltbaren Steckdosenleiste. Alte Kühl- und Gefrierschränke durch moderne Geräte, Glühlampen durch Energiesparlampen oder LED ersetzen. Die geben weniger Wärme ab. Schöner Nebeneffekt: eine niedrigere Stromrechnung.

### **Tipp 3: Feuchte Luft muss raus**

Bei höherer Luftfeuchte kann sich der Körper schlechter selbst kühlen. Wenn es ohnehin schwül ist, keine feuchte Wäsche in der Wohnung aufhängen. Alternative in Mehrfamilienhäusern: Gemeinschaftstrockenräume mit Luftentfeuchter nutzen.

## Hitze aussperren \_\_\_\_\_

### **Tipp 4: Rollläden, Jalousien & Co.**

Außenjalousien, Roll- oder Klappläden sowie Markisen fangen die Sonnenstrahlen schon vor der Fensterscheibe ab und halten die Hitze fern. Sie eignen sich besonders für tagsüber selten genutzte Räume, in denen zeitweise Dunkelheit und fehlender Blick nach draußen nicht weiter stören. Gut auch für die Sicherheit: Geschlossene Rollläden schrecken Einbrecher ab.

### **Tipp 5: Innen dicht machen**

Auch innen angebrachte Rollos, Jalousien oder dicht gewebte Vorhänge halten einen Teil der Wärme ab. Gardinen schützen dagegen kaum.

## Wenn die Heizung auch die Räume kühlt

Kälte auf Knopfdruck: Bei einer Fußboden- oder Wandheizung in Kombination mit einer Erdwärmepumpe lässt sich die Kälte des Erdreichs im Sommer über einen Wärmetauscher auf das Heizsystem übertragen. Anstatt Warmwasser fließt kühles Wasser durch die Leitungen und kühlt die Raumluft. Allerdings sammelt sich die kühle Luft bei Fußbodenheizungen nur am Boden, sie steigt nicht auf. Durch große Flächen lässt sich die Temperatur trotzdem ausreichend beeinflussen. Besser verteilen Wandheizungen die kühle Luft.



### **Tipp 6: Folien aufkleben**

Von außen auf die Fenster geklebte Sonnenschutzfolien reflektieren einen Großteil der auftreffenden Sonnenstrahlen. Manche Folien dürfen nur Profis aufkleben. Kosten: etwa 60 Euro pro Quadratmeter inklusive Montage. Sonnenschutzfolien zum Selbstkleben gibts ab 20 Euro, Laien tun sich damit aber oft schwer. Nachteil der Folien: An trüben Tagen verdunkeln sich besonders Räume mit kleinen Fenstern, sodass die Bewohner früher das Licht einschalten müssen. Bei Sonnenschein blockieren die Folien den Einblick von außen. Fazit: eher eine Notlösung, die sich nur bei sehr großen Glasflächen anbietet.

### **Tipp 7: Dämmung verbessern**

Unter schlecht gedämmten Dächern wirds im Sommer oft bullig heiß. Eine Wärmedämmung schützt vor dem Hitzekoller. Je dicker die Dämmschicht, desto besser. Holzfaserplatten speichern die Wärme gut. Am besten bei einer anstehenden Dachsanierung zusätzlich zur vorhandenen Dämmung auf den Sparren anbringen. Auch eine nachträgliche Dämmung der Fassade hält die Wärme im Winter besser drin und die Hitze im Sommer draußen.

### **Tipp 8: Pflanzen als Hitzeschutz**

Laubbäume schützen im Sommer vor Hitze, im Winter lichten sich die Blätter und lassen die Sonnenstrahlen ins Haus. Auch Büsche oder Kletterpflanzen spenden Schatten vor hitzegefährdeten Fensterpartien. Eine Fassadenbegrünung eignet sich als preiswerter und ökologischer Hitzeschutz.

# IMMER SCHÖN COOL BLEIBEN

**So bitte nicht:**  
Im Kühlschrank zu übernachten ist nicht nur unbequem sondern auch reinste Energieverschwendung

## Klug planen

### **Tipp 9: Massiv bauen**

Wer bauen will: Schon bei der Planung an den Hitzeschutz denken. Die Masse der Bauteile spielt eine große Rolle: Statt Leichtbaumaterialien massive Baustoffe wie Ziegel oder Kalksandstein wählen. Sie speichern Wärme besser und geben sie nur langsam wieder ab, die Innenräume heizen sich nicht so schnell auf.

### **Tipp 10: Gauben einplanen**

Große Dachflächenfenster sammeln Hitze. Besser: senkrechte Dachgaubenfenster mit viel Dachüberstand. Sie schützen im Sommer vor hochstehender Sonne, fangen im Winter die Strahlen der tiefstehenden Sonne ein.

### **Tipp 11: Dachüberstände**

Vordächer, Dachüberstände, Balkone oder tiefe Fensterlaibungen lohnen sich vor allem an Südfassaden, wo die Sonne hoch steht.

## Wenn alles nichts hilft

### **Tipp 12: Raus ins Freie!**

Machen Sie es wie die Südländer und gönnen Sie sich mittags eine kleine Siesta im Schatten: Ab ins Freie unter den nächsten Baum, Beine hochlegen, Venen entlasten. Trinken Sie viel, leichte Speisen bevorzugen. Auch ein kurzes Nickerchen wirkt Wunder und macht Sie fit für den Rest des Tages. Zum Abkühlen ins Freibad oder an den See: Ein Bad im kühlen Wasser erfrischt richtig.

## Energie-Tipp

### *Mobile Klimageräte kühlen wenig*

Klimageräte fressen viel Strom, bringen oft aber nur wenig Abkühlung. Besonders ineffizient kühlen Monoblockgeräte (ab 200 Euro). Sie leiten die Abluft per Schlauch über einen Fensterspalt ins Freie. Nachteil: Von außen strömt Warmluft nach. Zudem sind viele der Geräte zu laut. Splitgeräte (500 bis 2.000 Euro) arbeiten effizienter, benötigen aber einen Wanddurchbruch.

## Ihr gutes Recht



Energieberater  
Thomas Spies

### *Vermieter muss Sonnenschutz zustimmen*

Mieter dürfen nicht auf eigene Faust Außenjalousien oder Rollläden anbringen. Wenn in die Bausubstanz des Hauses eingegriffen oder diese optisch verändert wird, muss der Vermieter zustimmen. So etwa auch bei der Außeninstallation von Klimageräten. Für Vorhänge, Schutzfolien oder Innenjalousien brauchen Mieter keine Erlaubnis, solange der Fensterrahmen nicht beschädigt wird



# INVESTITIONEN

Bauvorhaben Weststraße

## der Stadtwerke Saalfeld Netz GmbH in die Versorgungssicherheit und Leistungsfähigkeit des Strom- und Erdgasnetzes

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 beteiligte sich die Stadtwerke Saalfeld Netz GmbH an einer Vielzahl von Baumaßnahmen im Versorgungsgebiet von Saalfeld und Unterwellenborn. Es wurden insbesondere vier Ortsnetz-Trafostationen in das Stromnetz eingebunden sowie 14,7 km Stromkabel, Fernmeldeleitungen und Leerrohre und 1,6 km Erdgasleitungen verlegt. Etwa 1,3 Millionen Euro investierte die Gesellschaft dafür in den Um- und Ausbau der eigenen Elektrizitäts- und Gasleitungsnetze.

Insbesondere bei den Gemeinschafts-Baumaßnahmen am Marktplatz, in der Köditzgasse, Beulwitzer Straße, Weststraße, Kulmstraße, Langenschader Straße sowie in den Ortsteilen Obernitz und Aue am Berg entstanden Synergien mit der Stadt Saalfeld und dem Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung. Zudem verlegte die Gesellschaft neue Versorgungsleitungen für das Wohngebiet auf dem Gelände der ehemaligen Südstadtschule entlang der Zetkinstraße, Richterstraße und Käthe-Kollwitz-Straße, erschloss ein weiteres Wohngebiet im Mittelweg und stellte rechtzeitig vor dem Winteranfang eine wichtige Verbindungsleitung zwischen dem linken und rechten Saaleufer südlich des Pionierstegs her.

Erst durch den steten Um- und Ausbau der Leitungsnetze sowie deren fortwährende Instandhaltung ist das gewohnt hohe Niveau an Versorgungssicherheit auch künftig gewährleistet. Die durchschnittliche Dauer der Versorgungsunterbrechungen im eigenen Strom- und

Gasnetz liegt bereits seit mehreren Jahren deutlich unter der des gesamten Bundesgebietes. So war in den Jahren 2009 bis 2011 die Stromversorgung je Stromkunde für durchschnittlich nur 5 Minuten in Saalfeld unterbrochen, während der deutschlandweite Wert bei etwa 15 Unterbrechungsminuten liegt. Die hohe Qualität der Strom- und Gasversorgung in Saalfeld und Unterwellenborn liegt nicht zuletzt an der bereits seit Jahren erfolgreich praktizierten Personalpolitik der Stadtwerke Saalfeld. Zur Erfüllung der anstehenden Aufgaben kommen überwiegend eigene, qualifizierte technische Fachkräfte zum Einsatz.

Ebenfalls rechtzeitig vor dem Winteranfang 2012 konnten die Ortsteile Aue am Berg, Beulwitz, Crösten und Wöhlsdorf in das städtische Stromnetz eingebunden werden. Für die betroffenen Kunden geschah auch dies störungsfrei. Seit 01.01.2013 nimmt die Stadtwerke Saalfeld Netz GmbH die Verantwortung als Strom-Netzbetreiber in diesen Ortsteilen wahr. Bereits zum 01.01.2012 übernahm die Gesellschaft den dortigen Gasnetzbetrieb.

## Vorschau auf Bauvorhaben 2013

Im Jahr 2013 werden insbesondere die Bauarbeiten am Marktplatz, in der Beulwitzer Straße, Kulmstraße, Langenschader Straße und Weststraße sowie im Ortsteil Aue am Berg fortgesetzt und zum Abschluss gebracht. Insgesamt plant die Stadtwerke Saalfeld Netz GmbH Investitionen in Höhe von etwa 1,44 Millionen Euro zu tätigen. Hierzu im Einzelnen:

Im Zusammenhang mit der Erneuerung des Dorfplatzes und eines Teils der Ortsstraße in **Aue am Berg** verlegt die Stadtwerke Saalfeld Netz GmbH Niederspannungskabel, erneuert die Stromnetzanschlüsse und bereitet die Installation eines Glasfaser-Informationsnetzes vor.

# BAUVORHABEN 2013

In der **Beulwitzer Straße** sind die Gasleitungen zu erneuern, Kabel-Leerrohre und Fernmeldekabel zu verlegen sowie die vorhandene Freileitung durch ein Kabelnetz zu ersetzen.

Im 2. Bauabschnitt der **Kulmstraße** zwischen der Pestalozzistraße und dem Bahnübergang werden die Arbeiten zur Erneuerung des Gasleitungsbestandes und zur Erdverkabelung der Strom-Freileitungen weitergeführt. Die Tätigkeiten waren zum Jahresende 2012 witterungsbedingt einzustellen. Zudem dient ein neu zu verlegendes Leerrohr als Bindeglied zwischen den Bauenden der Langenschader Straße und des 1. Bauabschnitts in der Kulmstraße.

Entlang der **Langenschader Straße** erneuert die Stadtwerke Saalfeld Netz GmbH alle Mittel- und Niederspannungsleitungen sowie das komplette Gasrohrleitungsnetz. An der Einfahrt zum Lok-Sportplatz entsteht eine neue Ortsnetz-Trafostation. Zudem baut sie ein Leerrohrsystem zur späteren Glasfaserverkabelung auf.

Am **Marktplatz** sind das Gasleitungsnetz zwischen Rathaus und Brudergasse zu erneuern sowie Leerrohre zu verlegen.

In Teilbereichen der **Weststraße** werden ein Mittelspannungskabel-System, Niederspannungsleitungen und ein Leerrohr verlegt.



Langenschader Straße

Umbau Markt



# SEPA

## Einheitlicher Zahlungsverkehr in Europa

Am 1. Februar 2014 wird infolge einer EU-Verordnung SEPA (Single Euro Payment Area) im gesamten Euro-Zahlungsraum die nationalen elektronischen Zahlungsverfahren durch neue standardisierte Verfahren ablösen. In Deutschland ist damit das bisherige bewährte Lastschriftverfahren nicht mehr zulässig.

Die Stadtwerke Saalfeld GmbH, als Ihr Versorgungsunternehmen, steht vor der Herausforderung, innerhalb kurzer Zeit die Systeme zum Einzug von Geldforderungen umstellen zu müssen. Hierzu wurde im Unternehmen eine Projektgruppe gebildet.

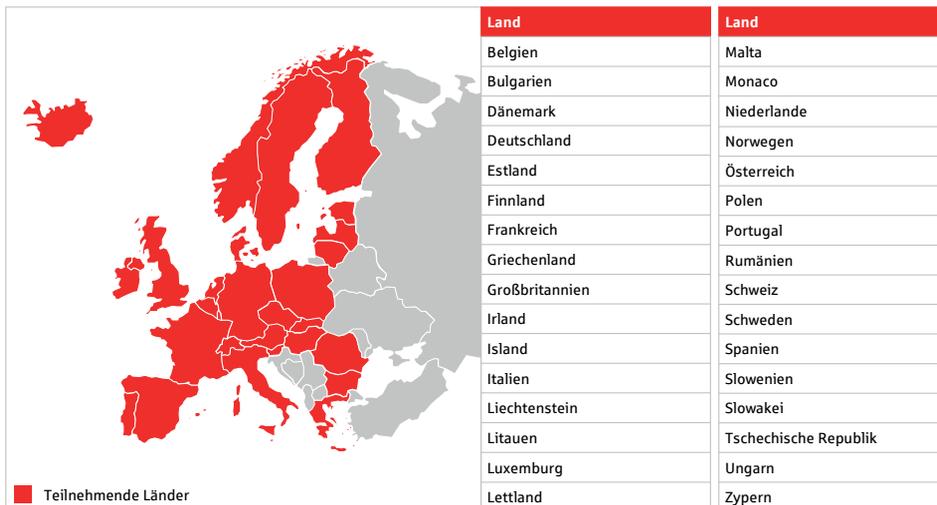
Die Umstellung auf SEPA ist im Spätsommer dieses Jahres vorgesehen. Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften werden wir Sie über die Umstellung natürlich fristgerecht vorher informieren. Für unsere Kunden wird mit der Umstellung kein Aufwand oder Nachteil verbunden sein.

Sollten Sie noch nicht an unserem bequemen Lastschrifteinzugsverfahren teilnehmen, können Sie sich gern in unserem Energieservice zu diesem Thema beraten lassen und eine Erklärung zur Teilnahme am Lastschriftverfahren ausfüllen. Ihr Vorteil ist, dass Sie sich um die Einhaltung von Zahlungsfristen nicht mehr kümmern müssen, sondern wir sorgen dafür, dass Ihre Abschläge sowie Strom- und Gasrechnungen am Tag der Fälligkeit vom uns benannten Konto eingezogen werden.

Für weitere Fragen zum Thema SEPA oder zur Teilnahme am Lastschrifteinzugsverfahren steht unser Energieservice während unserer Geschäftszeiten unter Telefon 03671 590-390 oder per E-Mail unter [kunden@stadtwerke-saalfeld.de](mailto:kunden@stadtwerke-saalfeld.de) gern zur Verfügung.



### Der neue europäische Zahlungsverkehrsraum umfasst mit Deutschland 32 Teilnehmerstaaten



## Mehr Verbraucherschutz – höherer Aufwand für Unternehmen

*Zum 1. Februar 2014 wird der gesamte bargeldlose Zahlungsverkehr in 32 europäischen Staaten vereinheitlicht. Damit verbunden sind zahlreiche Veränderungen, die sowohl Privatkunden als auch Unternehmen betreffen. Die Energieservice-Redaktion sprach darüber mit Scott Habermann, Gewerbekundenberater in der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt.*



### *Herr Habermann, was heißt SEPA?*

SEPA ist die Abkürzung für „Single Euro Payments Area“, was übersetzt „Einheitlicher Zahlungsverkehrsraum in Europa“ bedeutet. SEPA ermöglicht grenzenloses Bezahlen in ganz Europa durch die Nutzung einheitlicher Zahlungsverkehrsinstrumente und Standards. Bargeldlose Zahlungen sollen damit in 32 Staaten Europas so einfach, sicher und effizient getätigt werden wie heute die Zahlungen im Inland.

### *Was ändert sich für den Verbraucher?*

Sie müssen sich zunächst an eine neue Kontokennung gewöhnen. Statt Kontonummer und Bankleitzahl identifizieren dann IBAN und BIC jedes Konto und jede Bank eindeutig. Die IBAN ist die Internationale Bankkontonummer und besteht in Deutschland aus Länderkennzeichen, Prüfziffer, Bankleitzahl sowie Kontonummer und hat damit 22 Stellen. Die Internationale Bankleitzahl BIC enthält in Kurzform den jeweiligen Institutsnamen, das Land, den Ort sowie gegebenenfalls die Filiale und besteht aus 8 oder 11 Stellen.

### *Wie hoch ist der Aufwand für die Umstellung?*

Für Privatkunden ist der Aufwand überschaubar. Sowohl IBAN als auch BIC sind auf den Kontoauszügen, im Online-banking und künftig auch auf neuen SparkassenCards leicht zu finden. Wir bieten zudem bis 31. Januar 2016 Konvertierungshilfen für IBAN und BIC bei SEPA-Überweisungen an. Besonders komfortabel für Privatkunden ist, dass Daueraufträge automatisch in SEPA umgestellt werden und die Umstellung bestehender Einzugsermächtigungen auf SEPA-Lastschrift-

mandate durch den Zahlungsempfänger erfolgt. Das erhöht allerdings den Aufwand für alle Firmen.

### *Inwiefern?*

Natürlich müssen auch alle Unternehmen, wie die Stadtwerke Saalfeld und auch jeder Mittelständler, ihren gesamten Zahlungsverkehr bis 01.02.2014 auf SEPA umstellen. Positiv ist zunächst, dass bestehende Einzugsermächtigungen als SEPA-Basis-Lastschriften weitergenutzt werden können. Dazu sind aber folgende ergänzende Aktivitäten notwendig: Zuerst müssen alle Unternehmen eine Inkassovereinbarung für die Nutzung von SEPA-Basis-Lastschriften mit ihrer Bank abschließen. Anschließend muss eine Mandatsreferenz für jedes Lastschriftmandat vergeben und in die Kundendaten eingepflegt werden. Zusätzlich muss jeder Zahlungspflichtige vor dem ersten SEPA-Lastschrifteinzug über die Gläubiger-ID, die Mandatsreferenz und den SEPA-Umstellungstermin informiert werden.

### *Das klingt aufwendig. Wie viel Zeit sollten Unternehmen für diesen Prozess einplanen?*

Viele Unternehmen haben bereits jetzt Projektgruppen für die Umstellung gebildet. Je nach Anzahl der Lastschriften sollte man allerdings mindestens 2 bis 3 Monate einplanen.

### *Haben Privatkunden weitere Vorteile von der SEPA-Umstellung?*

Mehrere. Früher konnten Beträge mit einer Einzugsermächtigung an einem beliebigen Tag eingezogen werden. Mit SEPA muss ein exaktes Fälligkeitsdatum angegeben werden. Der Verbraucher kann so genau planen, wann welche Geldbeträge vom Konto abgehen. Zudem erfolgt bei SEPA-Überweisungen die Gutschrift auf dem Empfängerkonto innerhalb nur eines Geschäftstages - und das europaweit! Mehr Infos und alle weiteren Änderungen haben wir auf <http://www.ksk-slf-ru.de> zusammengefasst. Bei Fragen können sich unsere Kunden natürlich auch jederzeit an ihren Kundenberater wenden.

# DIE KILOMETERJAGD GEHT WEITER

Zweites Jahr des großen  
Pedelec-Modellprojektes

*Eindrucksvolle 7.700 Kilometer legten die Saalfelder Unternehmen und Institutionen, die am Modellprojekt der Stadtwerke Saalfeld teilnehmen, im vergangenen Jahr auf ihren Pedelects zurück (wir berichteten). Nun geht die Kilometerjagd weiter. Die Chancen, die Vorjahresmarke zu übertreffen, stehen dabei mehr als gut, werden doch in diesem Jahr vier weitere Pedelects auf den Radwegen und Straßen der Region unterwegs sein.*

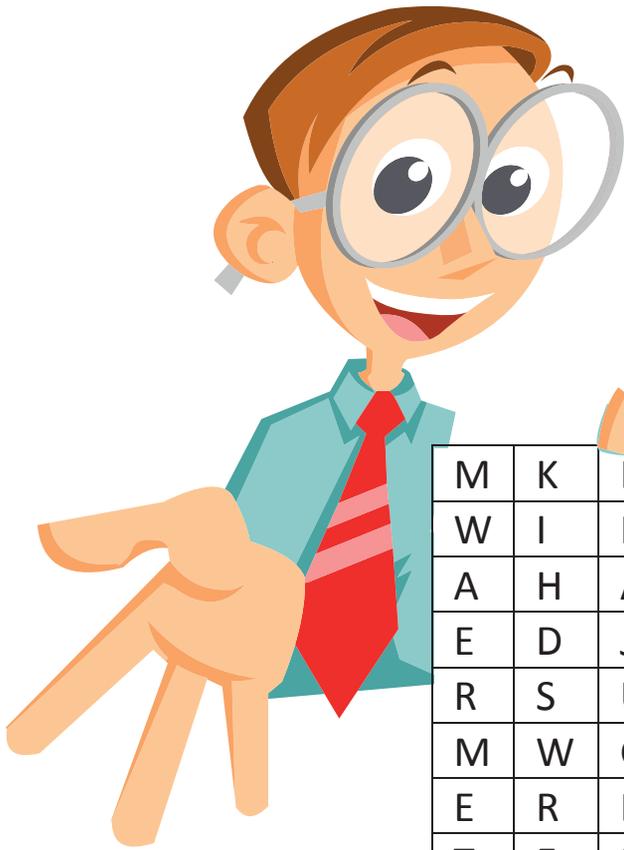
Stolze Nutzer eines nagelneuen Pedelects sind nun die Saalfelder Feengrotten und Tourismus GmbH, die WOBAG Saalfeld/Saale mbH, auto-welz.de und die Wohnungsgenossenschaft Saalfeld eG. Interessant ist dabei, welchen Sprung die Pedelect-Technik in nur einem Jahr gemacht hat. Denn selbstverständlich erhalten die neuen Teilnehmer am Pedelect-Projekt die neueste Generation der elektrisch unterstützten Fahrräder. Technisches Highlight ist dabei der voll elektronische Controller mit vier verschiedenen Fahrprogrammen. Hydraulische Scheibenbremsen ersetzen die „Felgenbremse“, eine 9-Gang-Kettenschaltung die 7-Gang-Nabenschaltung, ein Bosch-Antrieb den von Panasonic. Der Akku befindet sich nunmehr auf dem Sattel.

Ansonsten bleibt die prinzipielle Funktionsweise aber gleich. Tritt man in die Pedale, wird die eigene Muskelkraft durch einen Elektromotor unterstützt. Das Ganze funktioniert bis zu einer Geschwindigkeit von 25 km/h und ist besonders in unseren hügeligen Landstrichen eine wertvolle Hilfe am Berg. Durch die schnellere Beschleunigung und die höhere Durchschnittsgeschwindigkeit ist man zügiger am Ziel und schwitzt dabei wesentlich weniger. Besonders im Unternehmenseinsatz – z. B. bei der Fahrt zur Arbeit oder zu Terminen – ein wesentlicher Vorteil. Bei auto-welz.de wird das Rad übrigens einen besonders umweltfreundlichen Zweck erfüllen – als Alternative zum klassischen Werkstattwagen.

Im Übrigen haben auch die „alten Hasen“ auf den Pedelects ihre Räder nach der Winterpause mittlerweile wieder bei den Stadtwerken abgeholt. Es wird spannend zu beobachten sein, ob die Nutzer der Diakonie ihre Führung nach gefahrenen Kilometern (1.525 km) aus dem Vorjahr verteidigen können. Die Stadtwerke Saalfeld GmbH (1.288 km), TRUMPF (1.105 km) und das Bike & Boot Camp (1.058 km) sind ihnen nämlich dicht auf den Fersen. Und wie werden sich die neuen Nutzer im direkten Vergleich schlagen?

Bild 1: Yvonne Wagner, Saalfelder Feengrotten Tourismus GmbH  
Bild 2: Ralf Ziermann, Wohnungsgenossenschaft Saalfeld eG  
Bild 3: Cordula Wiegand, WOBAG Saalfeld/Saale mbH  
Bild 4: Norman Welz (Mitte), auto-welz.de, Saalfeld





# Für kleine Schlaumeier

M	K	L	R	D	A	U	S	O	S
W	I	N	D	K	R	A	F	T	O
A	H	A	L	U	K	Z	Q	P	L
E	D	J	F	N	D	O	A	Y	A
R	S	U	E	H	A	L	U	O	R
M	W	G	L	Z	Y	Q	G	W	E
E	R	E	R	D	G	A	S	M	N
T	E	R	A	W	L	N	J	T	E
U	U	L	A	O	P	O	F	C	R
I	L	O	S	N	K	Y	M	L	G
S	O	N	N	E	I	U	F	X	I
F	C	T	F	B	P	Q	E	C	E
S	N	W	H	D	R	A	N	S	T
G	B	G	A	W	A	S	S	E	R
A	P	H	L	O	K	T	R	D	W
E	N	E	R	G	I	E	K	M	O

Findet die  
folgenden  
Begriffe  
im Rätsel



**Windkraft**  
**Wärme**  
**Sonne**  
**Solarenergie**  
**Erdgas**  
**Energie**

## Impressum

Herausgeber:

Stadtwerke Saalfeld GmbH  
Remschützer Straße 42  
07318 Saalfeld  
Telefon: 03671 590-0  
Telefax: 03671 590-111  
E-mail: info@stadtwerke-saalfeld.de

Gesamtherstellung:

MARCUS Verlag GmbH  
Kulmstraße 33 b  
Telefon 03671 4571-0  
E-Mail: info@marcus-verlag.de

SWS

# GEWINNEN SIE!

bei unserem Preisträger \_\_\_\_\_

Bitte senden Sie Ihre Lösung bis zum  
**10.07.2013** an folgende Adresse:

Stadtwerke Saalfeld GmbH  
Remschützer Straße 42  
07318 Saalfeld

- 1. Preis:**  
Gutschein Reisebüro Lautenschläger im Wert von 250 €
- 2. Preis:**  
Gutschein Sport Knabner im Wert von 150 €
- 3. Preis:**  
Gutschein MediMax im Wert von 100 €

Wie lautet die Abkürzung für den einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum, der grenzenloses Bezahlen in ganz Europa möglich macht?

**A** SOAP

**B** SEPA

**C** SUPA

**A** Bitte ankreuzen!

Name: .....

Vorname: .....

**B** Anschrift: .....

.....

**C** Telefon: .....

Unterschrift: .....

# WIR GRATULIEREN

unseren Gewinnern \_\_\_\_\_



**3. Preis**  
Kilowattstunden im Wert von 100 €  
erhält Uta König